

Gemälde, in Tempera, auf Holz, 85 cm hoch, 54 cm breit, wohl von einem alten Altar. Dargestellt ist die Auferweckung des Todten, der auf einem weissen Tuche, umgeben von zahlreichen Gestalten, liegt.

Schlecht erhaltene Arbeit der zweiten Hälfte des 16. Jahrh.

Jetzt im Alterthumsmuseum zu Döbeln.

#### Bildnisse.

Pastorenbilder, auf Leinwand, in Oel.

Bildniss des Johann Hillig, † 1681.

106 : 190 cm messend. Lebensgross, ganze Figur.

Der Geistliche mit Kinn- und Schnurrbart und langem Kopfhhaar, Halsbindchen, in schwarzem Rock, in der linken Hand die Bibel. Alle Gegenstände sind scharf wiedergegeben, sowohl in der Zeichnung als im Ton. Bez.:

Johannes Hilligius | Pyranus Misnicus | aetatis Ann. 53 Ministry Ann: 26 | Anno 1671.

Symb. 1. Johan. 2, 1: Jesum habeo para | cletum meum.

Bildniss des Peter Wilde, † 1638.

83 : 190 cm messend.

Lebensgrosse, ganze Figur, im Vollbart, mit grosser Halskrause, im Talar, links von ihm ein Crucifixus.

Sehr ausdrucksvolles Bild auf dunklem Hintergrunde. Bez.:

Petrus Wilde, Pastor | Etat: Suae 51. | Aō. 1636.

1. Kor. 2, 1: Non judicavi me scire aliquid | inter vos nisi Jesum Chri | stum  
et hunc cruci | fixum.

Bildniss des Mag. Johann Ambrosius Hillig, † 1713.

Oval, Bruststück, 70 : 93 cm gross, in einfachem Rahmen.

In schwarzem Rock, in der Linken ein Buch, als „Biblia 1713“ bezeichnet.

Bildniss des Pastor M. Johann Andreas Köpping, † 1797.

Brustbild, 60 : 76 cm messend.

In schwarzem Rock, ausdrucksvolles Gesicht, bartlos, mit weisser Perücke. In der Linken ein Buch.

Farbiges Portrait im Sinne des Anton Graff.

Sämmtliche Bilder sind in den letzten Jahren von Frau Diaconus Fankhänel restaurirt worden und befinden sich in der Thurmhalle.

#### Denkmäler.

Denkmal wohl eines Herrn von Arras.

Sandstein, 93 cm breit, 135 cm hoch.

Der Verstorbene kniet in voller Rüstung vor einem Kreuze; auf dem Boden vor ihm der Helm, die Hände sind zum Gebet erhoben. Ohne Inschrift; diese stand wahrscheinlich auf der abgeschlagenen Umrahmung. Im Rücken der Gestalt vier Wappen, ohne Bezeichnung: Arras, Schönfeld, Ende und Geilsdorf.

Dem Stil nach gehört das Denkmal in die zweite Hälfte des 16. Jahrh.

Es ist jetzt im Innern der Kirche an der Südfront eingemauert.

Grabstein hinter der Emporentreppe versteckt. Sichtbar nur ein nicht genau erkennbares Wappen.

Todtenschild des G. C. von Nischwitz, † 1668, von Holz, etwa 140 cm hoch und 180 cm breit, Reste von Bemalung. Aus der Inschrift geht hervor, dass Gottfried Christoph von Nitzschwitz auf Ebersbach, Pachtinhaber des Gutes Goselitz, 1619 geboren und im September 1668 gestorben, in der Kirche begraben